

What's next



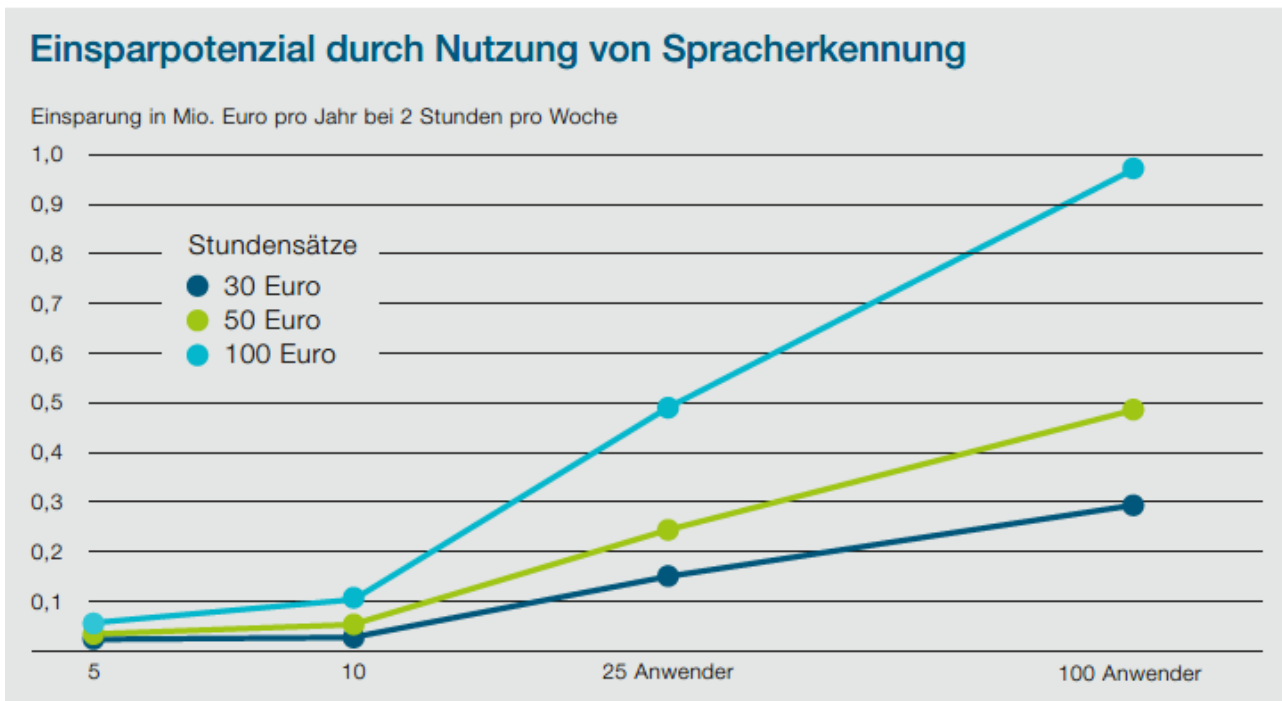
Dragon Professional

Moderne Arbeitsplätze erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand

Die Digitalisierung verändert die Art der Arbeit und die Wahl der Arbeitsmittel massiv. Mobile Endgeräte, leistungsfähige Netze und Cloud-basierte Infrastrukturen ermöglichen es Mitarbeitern, von überall auf Unternehmensressourcen zuzugreifen – zumindest theoretisch, denn die Realität sieht häufig noch anders aus. Nur 16 Prozent der deutschen Arbeitnehmer können flexibel von zu Hause oder von unterwegs aus arbeiten, ergab eine aktuelle Studie der Initiative D211. Die Weigerung oder das Unvermögen, seinen Mitarbeitern flexibles Arbeiten zu ermöglichen, kann sich für Firmen als handfester Wettbewerbsnachteil erweisen.

Sandra Noetzel

Posted 19 Juni 2020



Unternehmen, die den Ansprüchen heutiger Arbeitnehmer gerecht werden (Stichwort: „New Work“), haben ein höheres Wachstum und sind laut einer von [VMware in Auftrag gegebenen Studie](#) häufiger Marktführer als Wettbewerber mit einer eher traditionellen Workplace-Ausstattung. Vor allem junge Mitarbeiter drängen auf Veränderungen, wie eine [Umfrage des Marktforschungsunternehmens You-Gov im Auftrag der Intranet-Agentur Hirschtec](#) zeigt. Während 40 Prozent der 18- bis 24-Jährigen im Bereich der digitalen Arbeitsplätze Modernisierungsbedarf sehen, sind dies bei den über 55-Jährigen nur 19 Prozent. Aber auch was die Büroumgebung angeht müssen sich Chefs von lieb gewordenen Ansichten über Arbeitsorganisation und Arbeitsmittel verabschieden. Das Großraumbüro, das als Hort für Kreativität und Produktivität galt, gerät zunehmend in die Kritik. Laut den [empirischen Untersuchungen von Ethan S. Bernstein und Stephen Turban](#) hemmt es die Interaktion und Kommunikation, statt sie zu fördern.

Selbst traditionelle Arbeitsmittel wie die Tastatur könnten vom Aussterben bedroht sein. Fortschritte in der Künstlichen Intelligenz (KI) machen ihren Einsatz zunehmend überflüssig. Aktuelle Spracherkennungssysteme können gesprochenen Text nahezu fehlerfrei erkennen und umsetzen. Wie eine [Studie an der Stanford University](#) ergab, ist die Texteingabe per Sprache dreimal schneller als das Tippen. Durch Spracheingabe lassen sich also textbasierte Aufgaben wie die Bürokommunikation, die Dokumentation oder die Erstellung von Schriftsätzen massiv beschleunigen. Die Investition in eine Spracherkennungslösung rechnet sich daher schnell. Wenn in einem Unternehmen mit 50 Mitarbeitern durch effizientere Texterfassung nur zwei Stunden Arbeitszeit pro Woche und Mitarbeiter gespart werden könnten, beläuft sich das Einsparpotenzial bei einem angenommenen Stundensatz von 50 Euro auf 240.000 Euro pro Jahr.

Die großen Fortschritte in den Bereichen Maschinelles Lernen (ML) und Künstliche Intelligenz (KI) sind wesentliche Ursachen für die hohe Leistungsfähigkeit aktueller Spracherkennungslösungen. Algorithmen können heute selbstständig aus Erfahrung lernen oder gezielt trainiert werden. So passen sie sich durch die Interaktion mit einem Sprecher immer besser an dessen Spracheigenheiten, etwa einen Dialekt oder Akzent, an und erhöhen kontinuierlich die Treffergenauigkeit. Fachspezifische Vokabulare lassen sich im Vorfeld importieren, explizit trainieren oder im Diktierprozess laufend verbessern. KI-basierte Komponenten wie Natural Language Processing (NLP) und Natural Language Understanding (NLU) erlauben es modernen Spracherkennungsprogrammen, den Inhalt und den Kontext der Spracheingabe zu identifizieren. Zum Beispiel können sie auf Anweisungen wie „nächste Seite“ oder „neuer Abschnitt“ reagieren, ohne dass der Sprecher für Steuerungsbefehle starre Wortkombinationen benutzen muss.

Ein weiterer Faktor, der die Verbreitung und die Einsatzmöglichkeiten der sprachbasierten Texterstellung fördert, ist das [Cloud Computing](#). Eine zentral verwaltete und flexibel nutzbare Infrastruktur erleichtert den Zugang erheblich und lässt sich mit wenig Aufwand beliebig

skalieren. Statt einer aufwendigen Installation auf den Clients lässt sich Spracherkennung aus der Cloud schnell und einfach mit wenigen Klicks nutzen. Für die Unternehmen, für die Cloud Computing auf externen Servern nicht infrage kommt, bietet Nuance als einer von wenigen Herstellern eine Private-Cloud-Lösung an, die Spracherkennung in eigenen Rechenzentren möglich macht. Der Provider bzw. die interne IT-Administration stellt dabei nicht nur die notwendigen Server- und Speicherkomponenten zur Verfügung, sondern spielt auch alle notwendigen Aktualisierungen und Sicherheits-Updates ein, ohne dass sich der Anwender darum kümmern muss.

Die digitale Transformation stellt Unternehmen jeder Größe und Branche, aber auch die öffentliche Verwaltung und den Mittelstand vor große Herausforderungen. Eine der größten liegt darin, im täglichen Geschäft genügend Zeit und Freiräume für eine strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung zu schaffen. Spracherkennung kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten, denn sie beschleunigt das Erfassen und Verarbeiten von Dokumenten und Nachrichten, sorgt für ein ergonomischeres und damit ermüdungsfreies Arbeiten und vereinfacht textbasierte Arbeitsweisen erheblich. Mitarbeitern bleibt damit mehr Zeit und Energie, sich weiterzubilden, neue Geschäftsfelder zu erschließen und die Digitalisierung voranzutreiben.

Eine Spracherkennung ist auch ein Schritt in Richtung Arbeitswelt der Zukunft („New Work“) mit mehr Freiheit und Selbstbestimmung der Arbeitnehmer. Unternehmen und Behörden sollten bei der Wahl einer Lösung aber auch Datenschutz und Sicherheit nicht außer Acht lassen. Nur so lässt sich ein böses Erwachen verhindern und ein langfristiger und zukunftsfähiger Einsatz gewährleisten.

Tags: [Cloud Computing](#), [Digitalisierung](#), [Mittelstand](#), [New Work](#), [produktivität](#)

More Information



Spracherkennung im professionellen Einsatz – für mehr Produktivität im Unternehmen

Erfahren Sie in unserem Whitepaper wie KI und Cloud-Anwendungen die Arbeitswelt revolutionieren.

[Download](#)



About Sandra Noetzel

Sandra Noetzel verantwortet das Marketing für Dragon Professional & Consumer (P&C) innerhalb des Geschäftsbereiches Healthcare für DACH und Frankreich. Mit 20 Jahren Erfahrung im B2B- & B2C-Marketing hat es sich Sandra zur Aufgabe gemacht, Spracherkennung als integralen Bestandteil des modernen Arbeitsplatzes in Unternehmen zu etablieren und neue, flexible Arbeitsweisen durch cloud-basierte Softwarelösungen zu ermöglichen. Die ehemalige Tennisspielerin hat an der University of Nebraska, Lincoln und in Oxford, England Werbung/ Integrierte Marketing Kommunikation und internationale Ökonomie studiert. Sie liebt College Football, County Music und die Sonne.

[View all posts by Sandra Noetzel](#)